

**Matthias Srednik**

# **Zum 60. Geburtstag**

**Eine Geburtstagsrede**

**Predigt am Sonntag, den 5. Februar 2012  
anlässlich der Gemeindefeier 2012  
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

## Geburtstagsrede

Liebe Gemeinde,  
Liebe Schwestern und Brüder,  
Liebe Gäste,

wir haben gerade gehört, dass die Gemeinde in diesem Jahr ihren sechzigsten Geburtstag in der Herzogstraße feiert.

Daher predige ich heute mal nicht, sondern halte der Jubilarin eine Geburtstagsrede zu diesem runden Ehrentag:

Liebe Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Heiligenhaus,  
sechzig Jahre wirst du in diesem Jahr.

Im Jahre 1952 hast du dich hier in der Herzogstraße gebildet. Deine Eltern sozusagen, kamen aus zwei Richtungen. Der eine Elternteil bezeichnete sich gerne als „Versammlung“, der andere war eine freiere Form. Zwei Gemeindeformen kamen hier zusammen und wollten ab jetzt zusammen Gottesdienst feiern.

Deine Eltern hatte gerade eine schwere Zeit erlebt. Es war Krieg und die Christen lebten unter Verfolgung. Die „Versammlung“ war zu dieser Zeit verboten. Sie mussten sich entweder heimlich in Häusern treffen oder Kompromisse eingehen und sich registrieren lassen, was einige machten, aber andere ablehnten.

Nun war das „1000-jährige Reich“ seit sieben Jahren vorbei und ebenfalls der Krieg. Im Land herrschte Aufbruchsstimmung der Schutt von den Bomben wurde weggeräumt. Es wurde wieder aufgebaut.

Und so bauten deine Eltern, liebe Gemeinde, in der Herzogstraße 10 ein Haus, in dem sich die Kinder Gottes versammeln sollten. Und mit der Fertigstellung dieses Hauses warst auch du da, die Gemeinde in der Herzogstraße.

In diesen sechzig Jahren seitdem ist viel passiert. Du hast dich verändert. Äußerlich. Hier standen mal Kirchenbänke, nun stehen hier bei dir modernere Stühle. Anfangs da saßen die Frauen und Männer noch auf getrennten Seiten, bis eines Sonntages, so ist es mir mal berichtet worden, die Jugend der Gemeinde (diejenigen sind heute übrigens auch um die sechzig) gemeinsam in der Gottesdienst kam und sich demonstrativ abwechselnd Männlein und Weiblein in die Bänke setzten.

Hat dich das geschockt? Vielleicht. Die Jugend muss uns ja wohl manchmal den Spiegel vorhalten. Aber aufgehalten hat dich das nicht weiter.

Du musstest dich über die Jahre immer sehr verändern. Du hast die Flexibilität gehabt, es auch zu tun. Denn du hast ein Ziel vor Augen, die Kinder Gottes gemeinsam zum Lobe Gottes zu versammeln und dieses Ziel war dir immer wichtiger als Äußerlichkeiten.

Jetzt wirst du in diesem Jahr sechzig Jahre alt. Ich habe mal nachgeschaut, ob sechzig Jahre in der Bibel eine besondere Zeitspanne sind. Aber sie sind es nicht. In der Bibel kommt diese Zeitspanne nicht in herausragender Weise vor.

Es gibt:

40 Jahre Wüstenwanderung

70-80 Jahre Lebensspanne des Menschen nach Psalm 90,10

120 Jahre die Beschränkung der Lebenszeit nach 1. Mose 6,3:

**Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn auch der Mensch ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertundzwanzig Jahre.**

Danach ist man ja mit sechzig – der Hälfte – in den besten Jahren. Dazu passt auch, dass ich bei der Computersuche nach „sechzig Jahren“ in der Bibel gefunden habe, dass Isaak genau sechzig war, als Jakob und Esau geboren wurden.

Also da fängt das Leben doch noch richtig an.

Bei Geburtstagen von Menschen beginnt man beim sechzigsten ja schon an die Rente zu denken. In früheren Jahren war das ja oft auch der Anlass für den Ruhestand. Heutzutage muss man ja dann immer noch einige Jahre machen.

Aber hier beginnt der Vergleich zu hinken. Du bist ja kein Mensch aus Fleisch. Nein, du bestehst ja aus den vielen, die hier zusammenkommen, um Gott zu dienen. Und daher erneuerst du dich ja auch immer wieder. Daher musst du dich auch immer anpassen. Und das kannst du und du hast in den vergangenen Jahrzehnten auch immer bewiesen, dass du dazu fähig bist.

Manches geht langsam und unaufgeregt. Manchmal aber auch mit lautem Rabatz. Manchmal meinen Menschen, nicht mehr klar zu kommen und verlassen dich und gehen woanders hin. Dafür kommen aber auch immer wieder neue, die du zum Glauben an den Herrn Jesus Christus geführt hast.

Und da du dich bei den Äußerlichkeiten anpassen konntest, dabei aber deinen Charakter und deine Grundlagen immer beibehältst, wirst du weiterleben, auch wenn alle, die sich bei dir versammeln, ausgewechselt worden sind. Diese Grundlage ist der Glaube an den Herrn Jesus Christus und das Halten an sein Wort. Und das wird in deinen Räumen weitergesagt und das ist ja auch deine Bestimmung.

Ja, du wirst noch gebraucht in dieser Stadt. Deshalb kann von Ruhestand auch keine Rede sein. Du wirst gebraucht um diese Welt zu verändern. Ein Schimmer vom Reich deines Herrn sollst du ausstrahlen in Taten und Worten, damit in dieser Stadt dieses Reich Gottes sichtbar wird, damit sich immer weiter Menschen für den Glauben an Jesus Christus finden lassen.

Dafür bist du da und das wird dich auch weiter jung halten. Du hast eine Aufgabe zu erfüllen und daher wirst du immer jung und flexibel bleiben müssen. Du wirst somit „*erst sechzig Jahre jung*“, nicht „*schon sechzig Jahre alt*“.

Du wirst diesen Ort, wo du stehst noch sehr verändern, dabei wirst du uns alle aber mitnehmen müssen, damit wir gemeinsam an diesem Werk arbeiten.

Zum Schluss habe ich dir noch einen Abschnitt aus der Bibel herausgesucht, der deutlich macht, wozu du da bist und was die Deinen hier tun, ein Abschnitt aus Psalm 92:

### **Freude am Lob Gottes**

**1 Ein Psalmlied für den Sabbattag.**

**2 Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken  
und lobsingen deinem Namen, du Höchster,**

**3 des Morgens deine Gnade  
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen**

...

**14 Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,  
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.**

**15 Und wenn sie auch alt werden,  
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,**

**16 dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht;  
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.**

Ja, das wünsche ich dir, dass du, wie es der Psalm beschreibt, immer frisch bleibst, um verkünden zu können, was der Herr Gutes tut.

**Amen.**

© 2012  
Matthias Srednik  
42579 Heiligenhaus

<http://predigten.srednik.de>

<http://www.srednik.de>